

3446-30/501-56

KIESELGUHR

000997

- 1) Me W
- 2) ...
- 3) ...

Austerlitz, den 2. 12. 39.

Herrn  
H. Roelen  
auf Str. Rühobendin H. G.  
Oberhausen-Holtew

000998

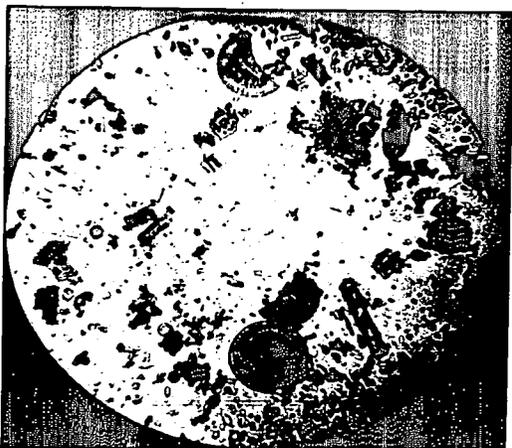
Post

Ferriat h: f.

Heute sende ich Ihnen weitere Mikroaufnahmen.  
Hierbei habe ich zum Vergleich die Filtriergeschwindig-  
keiten festgestellt, nach der Methode von H.  
Schimpf. Ich konnte mich dabei einwandfrei  
von einer starken Temperaturverminderung  
überzeugen. Bei der vorgeschriebenen Menge  
von 100 cm<sup>3</sup> Filtrat hatte die Temperatur, je  
nach Zeitdauer der Filtriergeschwindigkeit, einen  
Stand von 51° - 26° C erreicht. 26° C zeigte die  
Zuckerlösung nach 6600 sec, während die Lösung  
nach 1800 sec schon auf 51° C abgekühlt war.  
Ich werde die Ergebnisse noch in Kurven  
graphisch darstellen.

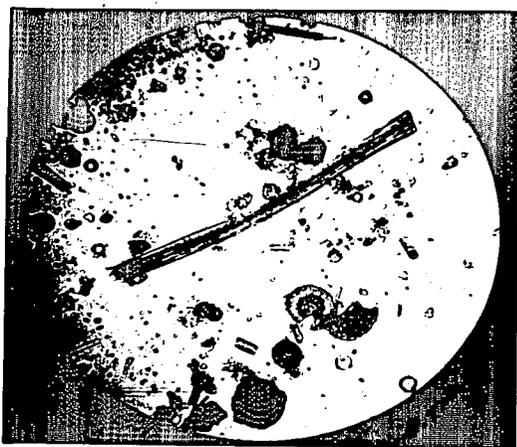
Hein Kifer

K. Loo



Ofengur, (Buscherhof) von K.F-Breloh  
vom 23.11.39.

Filterzahl: 4900



Oberohe, Meilergur wird für 805  
verwandt

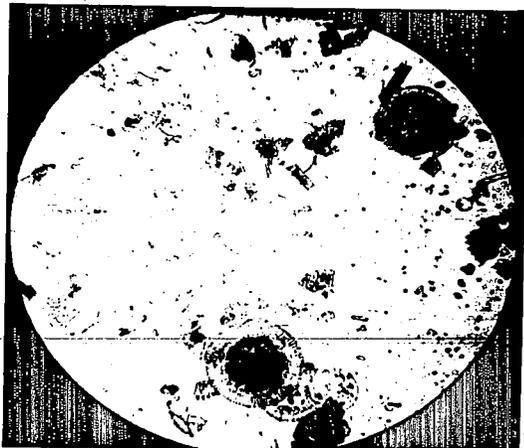
Filterzahl: 2400

850999



Ofengur, Oberohe vom 23.11.39

Filterzahl: 6600



Kgt 120 Aufstrag 1175/68

Vom 29.11.39.

Filterzahl: 1800

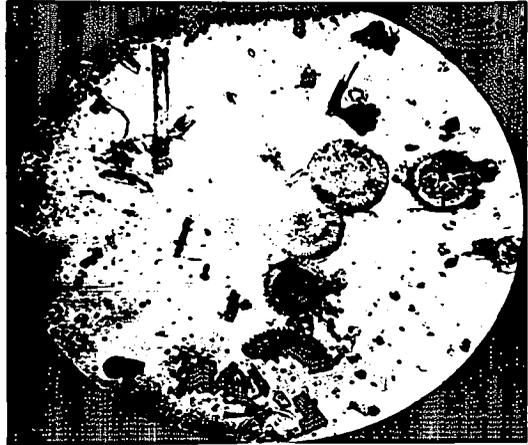
Unterlüss d. 2.12.39

Loos

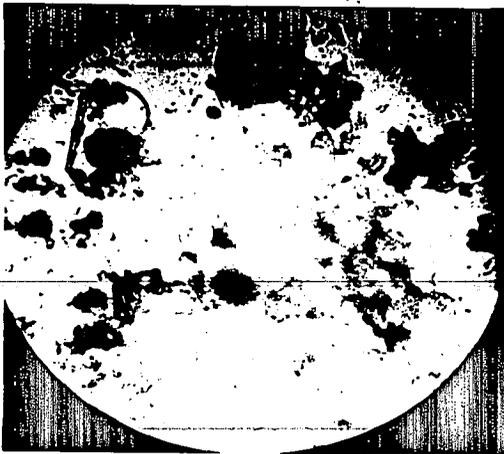
981099



Clasur guano, 11/11/71  
Filtros: 340



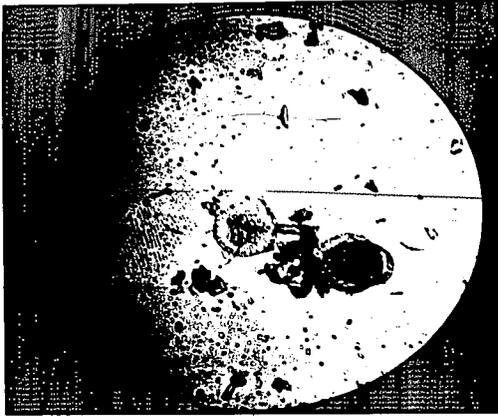
Clasur guano, 11/11/71  
Filtros: 340



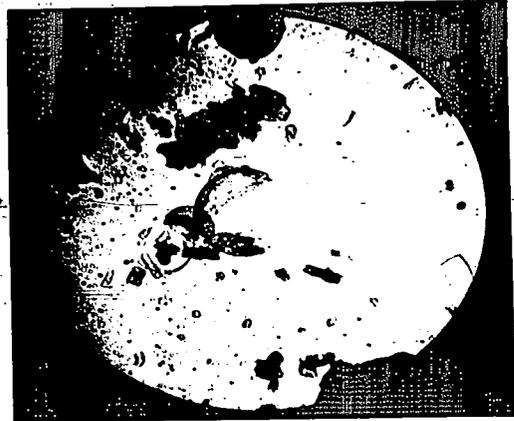
Clasur 130, 11/11/71  
Filtros: 340



Clasur 130, 11/11/71  
Filtros: 340



Richard Coe, 1968. 10/10/68



Richard Coe, 1968. 10/10/68

001001



Richard Coe, 1968. 10/10/68



Richard Coe, 1968. 10/10/68

Ruhrbenzin-Mitengesellschaft  
Oberhausen-Holtien

*Herrn Dr. Roelen*

Abschrift ( auszugsweise.)

Unterlüss, den 1.12.39.

Herrn  
Dr. O. Roelen  
m/Br. Ruhrbenzin AG.  
Oberhausen-Holtien

001002

Betrifft: Bericht Nr. 6.

In meinem Bericht Nr. 5 erwähnte ich den Besuch von Dr. Strumpf in Köln. Heute kann ich nun mit Erfolg folgendes berichten:

Die Versuche der Enteisung von Kieselgur wurden bei der Fa. Humbolt in Köln gemacht. Man strebt von Seiten der K.I. danach, die Kieselgur der Grube Breloh für die Ruhrchemie verwendbar zu machen. Man hat von Breloh drei verschiedene Proben nach Köln geschickt.

- 1.) Eine Rohgur wurde nach dem mir leider noch unbekanntem Verfahren gereinigt.
- 2.) Eine Rohgur wurde erst mit der achtzehnfachen Wassermenge geläutert ( Ausdrücke mir unbekannt ) und einmal filtriert.
- 3.) Eine Rohgur wurde zweimal geläutert und zweimal filtriert.

Probe I enthielt ca. 70 % Feuchtigkeit und 3,46 %  $Fe_2O_3$

Probe II enthielt ca. 65 % Feuchtigkeit und 2,65 %  $Fe_2O_3$

Probe III enthielt ca. 72 % Feuchtigkeit und 3,76 %  $Fe_2O_3$

(  $Fe_2O_3$  ist bezeichnet als Gesamtisen, in Wirklichkeit aber nur das salzsäurelösliche Fe.)

Nach den dann im Labor Unterlüss vorgenommenen Untersuchungen, nach dem Glühen bei  $1000^{\circ}C$  ergaben:

Probe I 0,70 % Fe, 0,04 % Al, 0,24 % Ca, 0,108 %  $SO_4$

Probe II 0,46 % Fe, 0,02 % Al, 0,18 % Ca, 0,08 %  $SO_4$

Probe III 0,32 % Fe, 0,02 % Al, 0,18 % Ca, 0,08 %  $SO_4$

( Ich bemerke, dass diese Zahlen aus dem von Dr. Strumpf nach Hannover gegebenen Bericht stammen, die ich aus dem Kopfe wiedergebe. Sie können auch um 0,01 - 0,02 % höher sein im Fe-Gehalt wie angegeben. ) In diesem Bericht ist Dr. Strumpf der Ansicht, dass die zum Versuch verwandten Guren sehr unterschiedlich sind. Nach der Vorreinigung und nach dem Glühen würden

sie aber doch für Ruhrchemiegur verwendbar sein, da die erzielten Ergebnisse den Bedingungen der Ruhrchemie entsprechen. (Ich selbst zweifle die in Unterlöss festgestellten Werte sehr an.)

Heute war Dr. Strumpf in Munster und schreibt, ohne mich in Kenntnis zu setzen, folgendes nach Hannover: "Unterzeichneter (Dr. Str.) war heute in Munster und hat persönlich mit Herrn Alvermann und Herrn Rosenthal nachstehende Vereinbarungen getroffen. Die K.G.G. liefert in der folgenden Woche 30 to, vielleicht auch 45 to ungesichtete Gur, die K.I.-Brelöh legt sich nicht fest, da sie von den Witterungsverhältnissen und von der Rohgurlieferung abhängt. Also, es sieht sehr schlecht aus. Betreffend der Oberoher Gur sind wir bereit, auf einen Teil der Gur zu verzichten, machen aber darauf aufmerksam, dass hierbei die Produktion von 80 S sehr in Mitleidenschaft gezogen wird."

<sup>ganze</sup> Das Gebaren geht mit E. darauf hinaus, möglichst schnell nach dem bei Humbolt, Köln, durchgeführten Verfahren zu arbeiten, um in den Besitz von Rohgur aus der K.I.-Grube Brelöh zu kommen.

Vielleicht ist es mir möglich, Ihnen bald auch das bei Humbolt durchgeführte Verfahren zu schildern.

Ergeb. Gruss und

Heil Hitler!

Ihr

K.Loos.

Durchdr. der

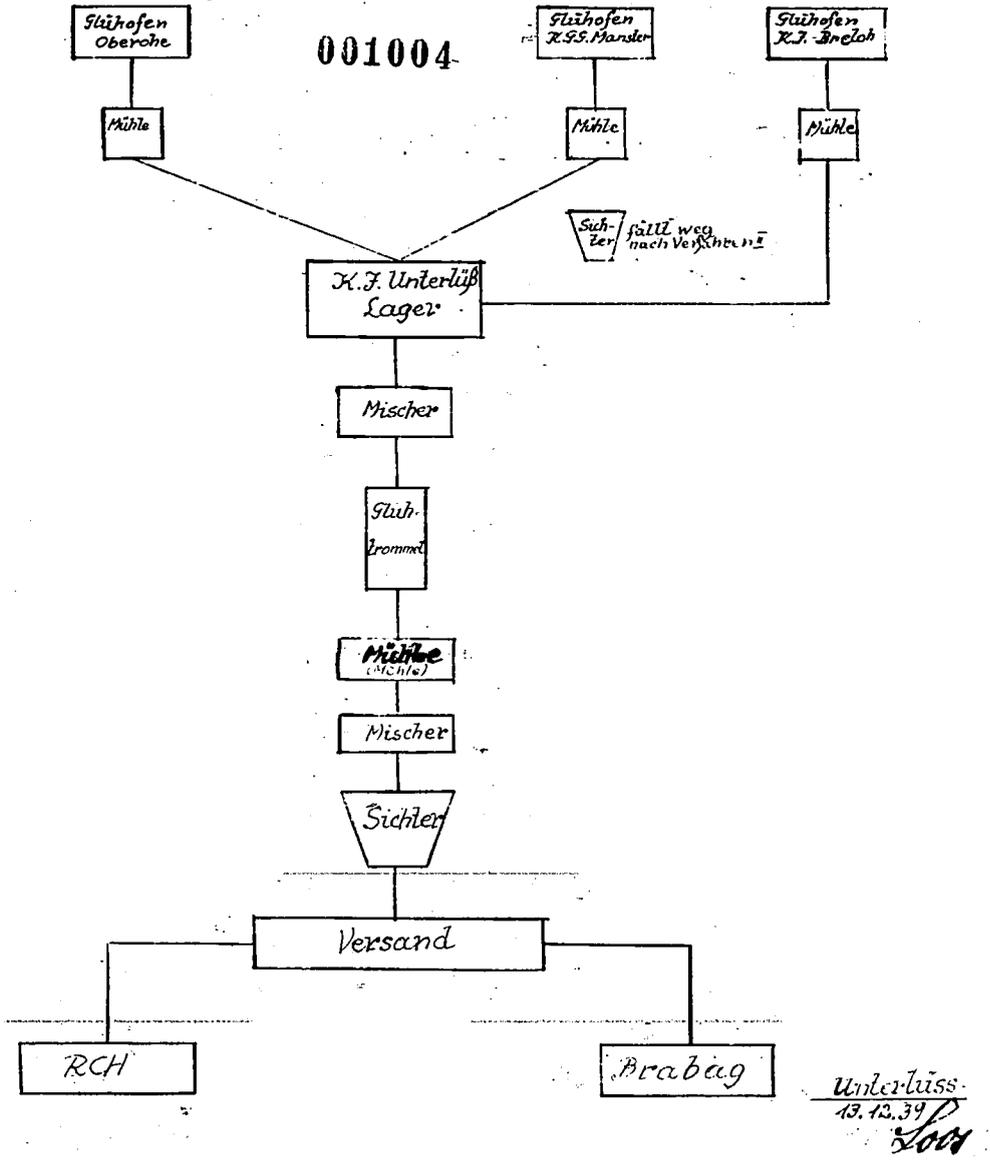
Abschrift : W

Hg.

Lb.

Asb.

Herstellung von Kieselgur 120 aus Ofengur  
nach Verfahren III.



~~Unterlöss~~ den 11. Jan. 39.

Herrn

Dr. R o e l e n,  
w./Dr. Ruhrtenzin A.G.

Oerhausen Holten.

001005

Bericht 2/1940.

Mit viel Mühe habe ich nun in Erfahrung gebracht, dass bei den demalig im Sept. angeordneten Versuchen, der Mischung von AuKW-Gur mit Oerohergur einerseits, und Buscherhofgur anderseits, teilweise überhaupt keine Oerohergur zugesetzt wurde. Die Mischung AuKW und Oerohergur bestand in Wirklichkeit aus drei verschiedenen Sorten, AuKW, Buscherhof und ganz wenig Oerohergur.

Da im Augenblick nicht mit Kunstergur zu rechnen ist, beabsichtigt man in Unterlöss neben der Oerohergur auch Keilergur von Haake für die Herstellung von Kieselgur 120 zu verwenden. Herr Philipp will mit Herrn L a u b e darüber schon gesprochen haben. Die Keilergur von Haake wurde hier bei 1000° C getrannt und dann untersucht. Hierbei wurden von verschieden angelieferten Ladungen folgende Werte gefunden: (Durch Lator Unterlöss festgesetzt)

Prove 1	0,45%	Fe	0,02%	Al	0,34%	Ca	0,12%	SO <sub>4</sub>
" 2	0,46	"	0,04	"	0,28	"	0,03	"
" 3	0,29	"	0,08	"	0,16	"	0,02	"
" 4	0,27	"	0,09	"	0,24	"	0,03	"
" 5	0,63	"	0,02	"	0,27	"	0,02	"
" 6	0,40	"	0,04	"	0,30	"	0,10	"

22

Um Herrn V e n n e u s c h einen Einblick von Unterlöss zu geben, habe ich ihn nach einem Besuch von mir in Münster mit nach Unterlöss genommen. Er hatte hier Gelegenheit neben Dr. Strumpf auch Herrn P h i l i p p i kennen zu lernen, der an diesem Tage den neuen Betriebsleiter einen Herrn Dipl. Ing. N o w a k einführte.

Am Montag, dem 8.1.40. gingen die ersten Ladungen Kgr. 120 aus Unterlöss nach Holten, sowie nach Ruhland, am 9. folgte eine Ladg. nach Ruhland und ~~beut~~ am 10.1. ist eine Ladung von 8700 kg, also 1/2 Ladung, nach Holten abgegangen. Am 10.1. wurde aber ebenfalls 5000 kg Kgr. 120 nach Schittelsdorf verladen. Die Untersuchungsergebnisse der weggegangenen Ladungen sind folgende:

am:	nach:	Auftrg.	%Fe	%Al	%Ca	%SO <sub>4</sub>	Glühv.	L.Gew.	Gries	Sand
8.1. Ruhld.	92		0,80	0,11	0,14	0,04	0,20	111	1%	0,0
8.1. Holten	90		0,66	0,02	0,16	0,03	0,20	124	1%	0,5
9.1. Ruhld.	91		0,62	0,07	0,18	0,04	0,20	117	1%	0,5

1 0.1. Holten 93 wurde noch nicht untersucht.  
Herr A l v e r m a n n will in der Grube Else versuchsweise wieder mit der Förderung anfangen. Um ein Erfrieren der Rohgur zu verhindern will er Tag und Nacht fördern. ~~Man~~ hat er nach seiner Ansicht auch soviel, dass er wenigstens einen Gef. beschicken kann. In M u n s t e r selbst werden durch Herrn Bleckmann und Herrn Venneusch augenblicklich Rohguren der Grube Else untersucht. Herr Venneusch ist dann soweit eingearbeitet, dass ~~er~~ am Mittwoch nächster Woche wieder in Holten zur Verfügung stehen

Ramm

Blett 2

Sollte ich nun bis zu Anfang nächster Woche keine Wiberufung zum Militär haben, so ist m.F. die Aufgabe in Unterlöss als gelöst zu betrachten. Ich bitte daher höfl. um Nachricht, ob ich dann meinen Arbeitsplatz in Unterlöss aufgeben soll, um dann ebenfells wieder in Holten zur Verfügung zu stehen.

Heil Hitler!

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'K. Loos', written in dark ink on a light background.

991006